

Jahresbericht 2016 der SGH Lenzburg

In der längsten Höhle des Kantons Aargau, der Stampfelbachhöhle, wurden im Rahmen einer Maturaarbeit Höhlenflohkrebse mit überraschend hoher Ausbeute gesammelt. Diese Arbeit weckte dann auch das Interesse des Wasserforschungsinstituts des ETH-Bereichs, der EAWAG, das selbst ein Niphargus-Forschungsprojekt betreibt.

Im F1 (Réseau des Sieben Hengste, Beatenberg und Habkern) wurde der gewaltige Endschlot des Glisse-Glisse in voller Höhe erklettert. Etwa 30 Jahre nach seiner Entdeckung stellt sich die Höhe dieses vollkommen vertikalen Kamins zu rund 190 Metern Höhe heraus. Oben wurden Abgänge gefunden die nun weiter erforscht werden.

Die Forschung der SGH-Bern in der Camoscella-Höhle, im walliser Zwischbergental, zog sich über Jahrzehnte hinweg, da die Anfahrt weit ist und der Zustieg lang, steil und beschwerlich. Nun konnte mit unserer Unterstützung ein letzter Schlot zuhinterst in dieser schönen Marmor-Höhle abgeklärt werden. Die Forschung in diesem legendären Objekt ist damit abgeschlossen.

Die deutsche Aachquelle wurde von unseren nordöstlichen Clubisten nicht weniger als zehn Mal betaucht! Drei unserer Vereinsmitglieder waren dabei, als im Rahmen des Aachprojekts 600 Meter Gänge nachvermessen und Seitengänge abgesucht wurden.

In der Franche-Comté wurden an drei geselligen Wochenenden zahlreiche Höhlen befahren (Gouffre Pourpevelle, Belle Louise, Grotte de Chauveroche, Gouffre d'Ouzène, Grotte de la Baume de Gonvillars) und betaucht (Ecoutot, Résurgence du Gour in Bouclans, Frais Puits, Combe du Creux, Font de Lougres, Puits de la Brême).

Neben diesen erfreulichen Unterwasser-Tätigkeiten wurden unsere Rettungstaucher leider einmal mehr zu einer Bergung eines verunglückten Höhlentauchers an die tessiner Sorgente Bossi gerufen.

Xavier Donath, 16. März 2017